Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Der Edel Tewrdanck aus anweysung Onfalo in einen brunnen gefallenen sein/das doch got verhut

urn:nbn:de:bsz:31-60970

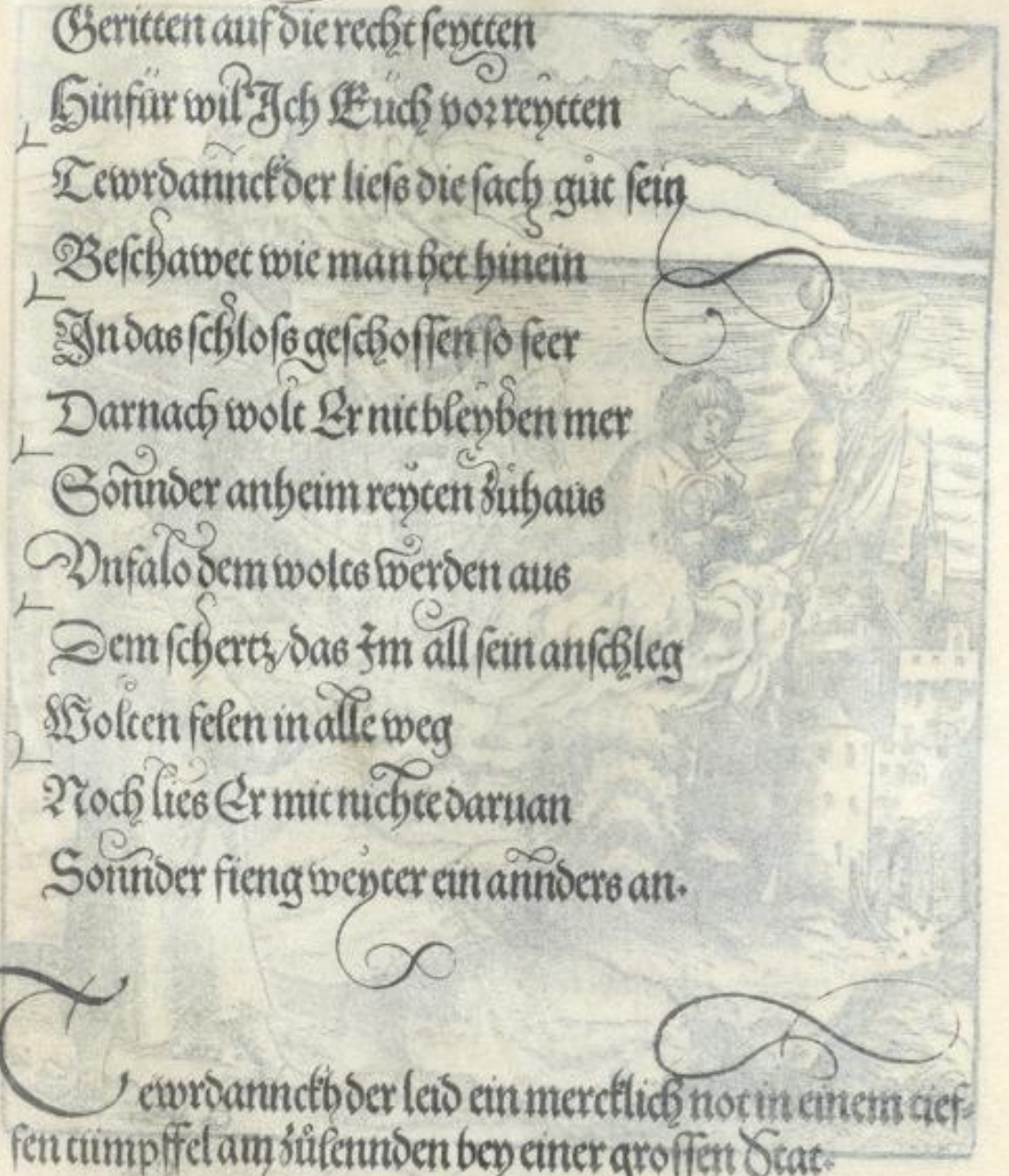
Visual Library

Der Adel Tewrdanck solt aus anweysung Onfalo
in einen bruñen gefallen sein/ das doch got verhüt

Onfalo viel ain anders hü
Dann Er het weder rast noch rü
Wie Er mocht den Held betriegen
Er schambt sich ganntz keines liegen

Eins mals Er zů dem Helden sprach
Herr all mein tag Ich nye gesach
Ein vester oder stercker Schloss
An maurn dick vnd darzů gross
Dann das so newlich gwunnen ist
Mit gwalt on verreters list
Darumb rat Ich Ir last mich nicht
Vonnder thüer dasselb besichten
Der Held sprach zů Onfalo Ja
Ist das anderst in der nehene da
Nun het Onfalo darumb das
Angfangen dann an dem weg was
Vor zeiten ein brun gestanden
Dasselb loch stund noch verhanden
Was verwachsen mit langem gras
Wer für rit mocht nit sehen das
Nun was Onfalo ansehlag
Ich wil vor reyten was Ich mag
So wirt der Held nacher rennen
In der eyl das loch nit kennen
Vnd villeicht treffen den brunnen
Als aufgangen was die Sunnen
Vnnfalo het zů reiten gir
Als Sy kamen zů dem brunn schir

Dann Er lage nahendt an der straſs
Darumb vor zeit ein maur gwesen was
Die war aber zerriſſen gar
Da Dy zu dem haws kamen dar
Vnſalo dem Held sage vom schloſs
Wie es gwunnen wer mit dem geschoſs
Zeigt im die löcher hin vnnd her
Wie es mit morſern geworffen wer
In der red ritten Sy fürpas
Gar nahend da der brunnen was
Die weyl der Held das schloſs sah an
Liess Er sein pferd on acht fürgan
Daſselbig on alles gefer
Traff den brunnen/nach dem beger
Vnſalo/vnnd erat gleich darein
Wie dem gerechten fueſslein sein
Darab der Held erschrack gar ser
In solhem warde Im nie mer
Dann das Er den zaum an sich zuckt
Vnnd das pferde mit gwalt heraus ruckt
Sach damit den tieffen brunnen
Sprach Ich reit vast vnbesunnen
Wie wann Ich darein gefallen wer
Vnſalo sprach/herr Ir seit zuſer



Geritten auf die recht seytten
Hinfür wil Ich Euch vorreytten
Tewrdanneck der liess die sach gut sein
Beschawet wie man het hinein
In das schloss geschossen so seer
Darnach wolt Er nit bleyben mer
Sonnder anheim reytten zuhaus
Unfalo dem wolts werden aus
Dem schertz/das im all sein anschleg
Wolten felen in alle weg
Noch lies Er mit nichte darnan
Sonnder fieng weyter ein annders an.

Tewrdanneckh der leid ein mercklich not in einem tieffen tümpffel am süfennden bey einer grossen Stat.